

## HENNDORF BLÜHT AUF...



## MIT NISTKÄSTEN DEN VÖGELN HELFEN

Wir alle erfreuen uns an Vögeln im Garten, hören ihren schönen Gesang und beobachten das bunte Treiben. Leider haben, wie die Insekten, auch viele Vogelarten Probleme, in unserer aufgeräumten Landschaft Nistmöglichkeiten und Nahrung zu finden. Kaum ein abgestorbener Baum(teil) darf bestehen bleiben, Insekten als Futter für die Brut werden immer weniger.

**Der Nistkasten**

Mit einem Nistkasten aus Holz oder Holzbeton imitieren wir Baumhöhlen mit Astlöchern. Verschiedene Lochgrößen laden unterschiedliche Vogelarten zum Brüten ein.

Grundsätzlich unterscheidet man Höhlen- und Halbhöhlennistkästen. Die Fluglochgröße 28mm nutzen Blau- und Haubenmeisen, 32mm Kohlmeisen, Kleiber und Spatzen, 45mm Stare.

Halbhöhlen mit größerem Einflugbereich bewohnen Hausrotschwanz, Rotkehlchen und Zaunkönig, die sonst gerne auch Haus- u. Dachnischen bewohnen. Der Zaunkönig nimmt auch gerne kleinere Kästen oder Flechtkörbe aus Weiden an, am besten inmitten dichter Bepflanzung auf 1,5m Höhe.

Vor dem Einflugloch sollte sich keine oder nur eine kleine Sitzstange befinden, da diese Nesträubern das Eindringen erleichtert.



Blaumeise

**Der richtige Platz**

Die Wetterseite hinten, hängt man einen Nistkasten an Bäumen oder Hauswänden (hier v.a. die Halbhöhlennistkästen) mit der Fluglochoffnung nach Osten/Südosten auf. Die Montagehöhe liegt bei 2-3 m (Starenkasten 3-6m), aber auch geschützte Bereiche auf Balkonen eignen sich wunderbar.

Pralle Sonne ist zu vermeiden, um starkes Aufheizen im Nest zu verhindern. Genügend Abstand zwischen mehreren Nisthilfen ist wichtig, da sich sonst eigentlich nur der sehr soziale Spatz wohlfühlt.

Das Anbringen erfolgt bei einem Baumstamm am besten mit einer Drahtschleufe, über die ein Stück Gartenschlauch gezogen wurde, so schneidet es weniger ein. Der Draht wird links und rechts mit 2 Schraub-Ösen am Vogelhaus befestigt. Bei einem alten Baum können für die Befestigung auch rostfreie Alu-Nägels oder Aluschrauben benutzt werden.

Viele Fressfeinde bedrohen die Brut, deshalb sollte der Platz des Nistkastens sorgfältig gewählt werden. Gegen Katzenbesuch auf Bäumen hilft ein „Katzenabwehrgürtel“ aus Draht.

Als Nesträuber gelten auch Marder, Eichkätzchen und Elstern.

**Belegung**

Nistkästen werden das ganze Jahr besucht – neben dem Brutgeschäft auch als Schlafplatz oder Winterschutzquartier. Ab Februar suchen die Vögel schon nach geeigneten Plätzen und so sollten neue Nistkästen bis spätestens Ende Februar hängen.

Hat sich ein Brutpaar gefunden, wird Nistmaterial eingebracht. Dieses besteht aus Heu, Moos, Federn, aber auch aus wolligen Fruchtständen von großen Gräsern, die zusammengebunden über den Winter im Garten stehen bleiben sollten.

**Nistkasten säubern**

Ein Vogelnest wird jedes Jahr neu errichtet und bei einem unausgeräumten Nistkasten über das alte darüber gebaut. Dies macht es aber Nesträubern einfacher an die Brut zu kommen, weil diese näher an das Einflugloch reicht. Generell sollte ein Höhlennistkasten deshalb immer eine gewisse Tiefe haben. Gereinigt werden die Kästen im September oder spätestens Anfang Februar. Das alte Nest samt so einiger Parasiten kommt raus, ausbürsten reicht. Bitte keine chemischen Reinigungsmittel verwenden. Viele Nistkastenmodelle besitzen Klappen zum Öffnen, was sehr praktisch ist.

Schon beim Kauf sollte darauf geachtet werden, dass eine Reinigung ohne erneutes Aufschrauben leicht möglich ist.

**Weitere Bewohner**

Spechte versuchen immer wieder Einfluglöcher größer auszumessen und sich damit einen Schlafplatz zu sichern. Ist die Öffnung nun groß genug, nistet auch mal ein Eichhörnchen.

Abhelfen kann man sich mit einem Spechtschutz-Sicherungsschild aus Metall, welches vor das Einflugloch montiert wird.

Siebenschläfer, Haselmäuse, Fledermäuse, aber auch Wespenarten, Fliegen und Baumhummeln beziehen nach der Vogelbrut unsere Nistkästen. Gerade wegen den Baumhummeln sollte nicht jeder Nistkasten jährlich gereinigt werden, da diese ihr Nest gerne in weiches Material einbauen.

**Nisten im Garten**

Will man im Garten auch andere Vogelarten unterstützen, helfen dornige Sträucher wie Schlehe, einheimische Berberitze, Kreuzdorn oder Weißdorn. V.a. bei Amselpaaren sehr beliebt sind Spalierobst und Kletterpflanzen wie der Efeu an einer Hausmauer.

Allen voran die Meisen verfüttern an ihre Brut Unmengen Raupen, die sie am liebsten von unseren Obstbäumen absammeln. Sie gelten daher als Nützlinge im Obstbau und sind die beste Alternative zu Gift.

Eine gute Quelle, um sich verschiedenste Nistkastenmodelle anzusehen ist: [www.vivara.at](http://www.vivara.at).

Weiters bieten Baumärkte, Gärtnereien und Handwerksmärkte unterschiedlichste Nistkästen zum Kauf. Wer mag, baut selber, mit einer Anleitung aus dem Internet, z.B. <https://bit.ly/3E3I4vm> oder bestellt sich einen sehr guten Bausatz beim deutschen Naturschutz <https://bit.ly/3E21h0v>.

Viel Spaß beim Beobachten und danke für die Unterstützung unserer Vögel.

Anita Himmer  
Blühflächenbeauftragte d. Gem. Henndorf